



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

502 (28.10.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289435](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289435)

BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ eröffnet

Eine Feierslunde im Musensaal des Rosengartens bildete den Auftakt zur Werbewoche

Im Rahmen einer eindrucksvollen Feierslunde wurde am Donnerstagabend das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ im Gau Baden im Musensaal des Rosengartens in Mannheim eröffnet. Die Teilnahme führender Männer von Partei, Staat und Wehrmacht sowie zahlreicher Gäste aus der ganzen Bevölkerung zeigte das rege Interesse, das man diesem jungen, erst am 19. Januar 1938 vom Reichsjugendführer verkündeten Werk entgegenbringt.

Reichsjugendführer Baldur von Schirach hat diesem Werk folgende Leitworte mit auf den Weg gegeben: „Wie der Junge nach Kraft strebt, so strebt das Mädchen nach Schönheit. Aber der BDM verschreibt sich nicht dem verlogenen Ideal einer geschnittenen und äußerlichen Schönheit, sondern ringt um jene ehrliche Schönheit, die in der harmonischen Durchbildung des Körpers und im edlen Dreifach von Körper Geist und Seele beschlossen liegt.“ In diesen Sätzen ist all das enthalten, was dem BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ als leitendes Ziel gesetzt wurde.

Wertvolle Vorarbeit wurde geleistet

Nachdem sich nun die Öffentlichkeit über ein halbes Jahr lang mit dem neuen Werk der Reichsjugendführung, mit seinen Aufgaben und seiner Zielsetzung zu beschäftigen Gelegenheit hatte, hat allenthalben bereits im ganzen Reich die praktische Arbeit eingesetzt. In den 14 Obergauen des BDM arbeiten seit dem Frühjahr dieses Jahres nach den Anweisungen der Reichsbeauftragten für das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“, Obergauführerin Clementine zu Castell, die Beauftragten in den Obergauen, die 17- bis 21-jährigen Mädchen zu „gemeinschaftsgebundenen Persönlichkeiten“ heranzuführen, war diese Arbeit in den einzelnen Obergauen von besonderer Wichtigkeit. Denn neben der reichsweiten Themenstellung der verschiedenen Arbeitsgebiete des BDM-Werkes mußten die örtlichen und landschaftlichen Begebenheiten bedacht werden.

Es ist kein Zufall, daß die Eröffnung des BDM-Werkes im Obergau Baden gerade in Mannheim im Vordergrund stand. Die stellvertretende Obergauführerin Ursel Meyer zum Gottesberge hat in ihrer einführenden Ansprache betont, daß man bewußt Mannheim gewählt habe, um ganz besonders hier einen Appell an die Jungarbeiterin zu richten. Der Abend vermittelte einen Einblick in die Arbeit verschiedener Arbeitsgemeinschaften. Und wenn es auch nur kleine Ausschnitte, gewissermaßen Bruchstücke dessen waren, was das BDM-Werk umschließt, so konnte man doch daraus erkennen, daß man bereits über wertvolle Einsätze hinausgekommen und zur Tat geschritten ist.

Der Sinn des BDM-Werkes

Die stellvertretende Führerin des Obergaus Baden, Ursel Meyer zum Gottesberge, begrüßt einleitend zunächst die zahlreichen Gäste, unter denen sich neben dem Führer der gesamten Jugend unseres Gau's, Obergauführer Friedhelm Kemper, vom Gaustab Gaupropagandaleiter Schmid, Gauamtsleiter Dinkel, Gaugerichtsvorsitzender Dr. Häfsl, der neuernannte Oberbürgermeister der Gauhauptstadt, sowie Kreisleiter Schneider mit zahlreichen Männern des Kreisstabes, der Führer der 18-Standarte 171, Obergauamtsleiter Noack, mit mehreren Führern befanden. Ferner sah man Generalmajor Zimmermann als Vertreter der Wehrmacht, der wie schon so oft, auch diesmal, seine enge Verbundenheit mit der Jugend des Führers unter Beweis stellte.

An Stelle der dienstlich verhinderten Beauftragten für das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“, Obergauführerin Clementine zu Castell, gab die stellvertretende Obergauführerin Ursel Meyer zum Gottesberge in großen Zügen einen Einblick in die Aufgaben des BDM-Werkes. Sie ging dabei von folgenden Gesichtspunkten aus: Körper, Geist und Seele gehören nach unserer Überzeugung zu einer Dreifaltigkeit zusammen und lassen sich nicht trennen. Deshalb verstehen wir unter Schönheit nicht etwas Verschämtes und Weltabgewandtes,

sondern vielmehr jenes Streben des Menschen seine ihm von der Natur gegebenen körperlichen, seelischen und geistigen Anlagen zu einer vollkommenen Harmonie zu entwickeln. Das BDM-Werk hat dieses natürliche unablässige Streben nach Schönheit zum Programm erhoben. Seine erzieherischen Einrichtungen sollen dieses Streben fördern und vertiefen, damit jedes Mädchen in Stadt und Land sich seiner Art und seiner Persönlichkeit gemäß weiter entwickeln kann.

Ein großer Teil der 17- bis 21-jährigen Mädchen ist schon Führerin der jüngeren Jahrgänge, für die übrigen wird der Dienst künftig in den Arbeitsgemeinschaften des BDM-Werkes durchgeführt. Der Dienst findet einmal wöchentlich statt. So bleibt dem Mädchen ausreichend Zeit für sein persönliches Leben. Jedes Mädchen darf sich der Religion gemäß, für eine Arbeitsgemeinschaft entscheiden, in der es dreimal im Monat Dienst tut. Der vierte Abend ist als Gemeinschaftsabend gedacht, der die Mädchen verschiedener Arbeitsgemeinschaften zu einem politischen Schulungsabend, einem Dorfgemeinschaftsabend oder einer kulturellen Veranstaltung zusammenführt. Die Arbeitsgemeinschaften greifen alle Gebiete des Mädchens auf: Kultur und gefällige Unterhaltung, Verarbeitend und Wohngestaltung, allerlei Einjahrsmaßnahmen, Gesundheitsdienst und Landwirtschaft.

In Stadt und Land

Mit am wesentlichsten sind im Rahmen dieses neuen BDM-Werkes die Arbeitsgemeinschaften Sport und Gymnastik, soll doch eine systematische Leibeserziehung und wirklich ernsthafte Gymnastik mit an erster Stelle der erzieherischen Arbeit des BDM-Werkes stehen. Die Möglichkeit der Auswahl wird in der Stadt größer sein als auf dem Lande, aber die eine Arbeitsgemeinschaft, zu der sich dann in einem Dorf alle 17- bis 21-jährigen entschließen, wird so gehalten sein, daß sie der Gesamtleistung Rechnung trägt.

Wie die stellvertretende Obergauführerin abschließend betonte, wird den Mädchen in Mannheim Gelegenheit geboten, unter allen Arbeitsgemeinschaften auszuwählen. Zum Schluß

richtete sie noch einen Appell an alle Arbeitsliebenden, sich der Arbeit im BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ anzuschließen.

... und die praktische Anwendung

Die Stunde vermittelte — wie bereits einleitend betont — Einblick in verschiedene Arbeitsgemeinschaften des BDM-Werkes. Symphonieorchestrationen berichteten von dieser schon jetzt auf breiter Grundlage durchgeführten spezifisch weiblichen Erziehungsart. Vorträge des Vannorchester 171 gaben einen „Jugendbericht“, wie schön und nachhaltig sich die Arbeitsgemeinschaft „Rüst“ bereits ausgewirkt hat. Tänze und alte Volkslieder umrahmten das Ganze. So wurde der Beweis erbracht, daß das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ zu Beginn seiner Werbewoche nicht mit leeren Händen dasicht. Zahlreiche Pläne, die man sich am Anfang machte, sind bereits praktisch verwirklicht. Andere sind tatkräftig in Angriff genommen worden. Deshalb hat die Werbewoche vor allem den Sinn, einen größeren, den umfassenden Kreis der Mädchen, in die junge Gemeinschaft einzuführen.

Der Auftakt am Donnerstagabend ist gelungen. Die Mädchen, an die sich der Appell richtete,



sind in ihren neuen Pflichtenkreis eingeführt worden. Und ihre allem Schönen und Guten ausgeschlossenen Herzen lassen sie freudig und begeistert in die neue Gemeinschaft kommen. Friedrich Karl Haas.

Fahrstuhlunglück im Warenhaus

Sieben Personen in die Tiefe gerissen / Alle Beteiligten verletzt

Am Freitagvormittag kurz nach 10 Uhr ereignete sich im Kaufhaus Bollmer am Paradeplatz ein folgenschweres Fahrstuhlunglück, wobei alle in dem Fahrstuhl befürdeten Personen einschließlich des Fahrstuhlführers Verletzungen erlitten, die zum Teil sehr schwerer Natur sind.

Sofort nach dem Unfall wurde von Angehörigen des Gau's die Berufsfeuerwehr alarmiert, die unter Leitung von Baurat Karzl kurze Zeit nach dem Unglück an der Unfallstelle eintraf. Der verantwortliche Leiter, Baurat Karzl, richtete sofort den Alarmdienst ein, so daß in unmittelbarer Folge auch die Ludwigshafener Berufsfeuerwehr, das rote Kreuz, Benz-Feuerwehr usw. mit Krankenwagen und Transportgeräten anrückten.

Die Unfallstelle selbst bot ein erschütterndes Bild. Der Fahrstuhl, der aus bis jetzt noch nicht geklärt Ursache aus dem oberen Stockwerk niedersank, schlug im Parterre mit unerhörter Wucht auf, und zwischen den Trümmern lagen die unglücklichen Teilnehmer dieser Schreckensfahrt. Wie wir an der Unfallstelle erfahren, handelt es sich bei den Verunglückten um den Fahrstuhlführer der Firma, drei Angestellte (weibliche Personen) und um drei Kundinnen. Kurz nach Bekanntwerden des bedauerlichen Unfalles trafen neben dem Arzt Dr. Luy, der die erste

Hilfe leistete, Beamte der Kriminalpolizei, ein Vertreter des Roten Kreuzes und kurz darauf auch unser Kreisleiter Schneider und Kreisorganisationsleiter Schnerer ein, um von dem Unglück Kenntnis zu nehmen, und sich über die Hilfsmöglichkeiten zu vergewissern.

Durch rasche und geschickte Zusammenarbeit bei der Bergung der Verletzten gelang es in

Küte und Herrenartikel KÖLLE 05,8

kurzer Zeit, die bedauerndwertigen Opfer nach Anlegung von Rotverbänden in den bereitgestellten Tragbahnen in die Krankenwagen zu transportieren, wo sie dann dem Krankenhaus zugeführt wurden. Ueber die Schwere der einzelnen Verletzungen, die sich die Betroffenen zugezogen haben, kann vorläufig noch nichts gesagt werden, immerhin ist anzunehmen, daß bei der Erheblichkeit des Ausmaßes aus großer Höhe bei einem Teil der Betroffenen sehr schwere Schädigungen vorliegen.

Die Prüfung der Sachverständigen ist augenblicklich noch im Gange und es kann zur Zeit noch nicht einmal vermutungsweise angegeben werden, welche unmittelbare Ursache zu dem tragischen Vorfall geführt hat, der so folgenschwer abgelaufen ist.

Vom Nationaltheater: Heute, Freitag, 19.30 Uhr, in neuer Inszenierung „König Ottokars Glück und Ende“, Trauerspiel von Franz Grillparzer. Regie: Helmuth Eddé. Bühnenbilder: Friedrich Kallbach. Technische Einrichtung: Otto Dunler. Den Ottokar spielt Robert Reiner. — Am Sonntag, 30. Oktober, findet im Nationaltheater die 2. Morgenfeier statt, die anlässlich des Deutschen Bruch-

„Daß dein Humor nie Pleite mach“ ...

45jähriges Bühnenjubiläum von Lene Kamuf / Beweise aufrichtiger Dankbarkeit

Am vergangenen und neugewordenen Passat-Kaffee „Abendgast“ hätte am Donnerstagabend die bewusste Stachnadel bestimmt nicht zu Boden fallen können. Nach mußte ein Zusammenrücken, um überhaupt noch Platz für die Späterkommenen zu schaffen. Und das alles wegen der „Anorzehachin“ Lene Kamuf, die an diesem Abend ihr 45jähriges Bühnenjubiläum beging und die aus diesem Anlaß wieder einmal klipp und klar bewiesen bekam, welcher Beliebtheit sie sich bei den Mannheimern erfreuen darf.

Es diese längst schon Bekanntes wiederholt, wenn wir sagen würden, daß die Anorzehachin Lene Kamuf als würdige Interpretin heimatlischen Humors und echt Mannheimer Mundart schon unzähligen Volksgenossen manche Stunde des Frohnehmens und der Heiterkeit geschenkt hat und daß sie überall, wo sie auftrat, Nachstürme entfesselte. In den letzten Jahren konnte Lene Kamuf den Kreis ihrer Zuhörer noch wesentlich erweitern, als sie sich auch ihren Platz im Mirofon eroberte und von dort aus die zahllosen Mannheimer Ursprünge in den Aether schickte.

Nun durfte man der Anorzehachin einmal zeigen, wie sehr man es zu schätzen weiß, daß sie den Mannheimern und vielen anderen schon oft eine richtige Sorgenbrecherin gewesen ist. Ehe sich aber die sichtbaren Beweise der Dankbarkeit einem Regen gleich über die Künstlerin ergossen, hatte die Anorzehachin das Wort. Raum hatte sich der starke Begrüßungsbeifall geleitet, da zog die Gefeierterin frisch vom Leder und brachte eine Anorzehachinade, mit der sie sich selbst übertrug. Man kam überhaupt nicht aus dem Lachen heraus — so wipig schilderte sie ihre Erlebnisse während ihrer 45jährigen Künstlerlaufbahn. Zum Schluß wandte sie sich in hochdeutsch als wirkliche Frau Lene Kamuf an ihr Publikum, um auch ein klein wenig durchblicken zu lassen, daß bei ihr diese 45 Jahre auch manche ernste Stunden gebracht haben, daß sie aber glücklich sei, so vielen tausenden von Menschen frohe Stunden bereitet zu haben. Mit der Feststellung, „Ich dürfte lieben Menschen etwas sein“ rang ihre Ansprache aus.

Nachdem Albert Höfer senior den Reigen der Gratulanten eröffnet hatte, sprach Präsident Theo Schuler, der zu Ehren der Jubilantin mit seinem gesamten „Feuerio“ erschienen war. Hatte doch der „Feuerio“ besonderen Grund Lene Kamuf zu ehren, da diese seit Jahrzehnten schon zu den bewährten Kräften des „Feuerio“ gehört. Präsident Schuler priest mit humorvollen Worten „eine Lene“ als eine der treuesten und erfolgreichsten Mitarbeiterinnen des „Feuerio“. Die Uebergabe eines Paketes mit „flüssiger Kraft“ — zur Erhaltung der Jugendfrische — und ein Präsententisch waren die äußeren Zeichen der Verehrung.

Zu den persönlichen Gratulanten gesellte sich später noch Fritz Heggenkel, der an Seite von Lene Kamuf als Herr Anorzehacher schon manche erfolgreiche Schlacht gegen den Griesgram geschlagen hat.

Zu Verean türmten sich die Geschenke und die Blumen, die der Jubilantin auf die Bühne gebracht wurden und die alle Beweise der Wertschätzung waren, der sie sich erfreuen darf. Zu diesen Dutzenden von Geschenken kamen zahlreiche Glückwunschkarten — darunter vom Oberbürgermeister — und Telegramme. Den Regen auf den Kopf traf, nicht allein des Reimes wegen, sondern wegen des Wunsches, Josef Offenbach, der telegraphiert hatte „Daß dein Humor nie Pleite mach“ — das wünscht von Herzen Offenbach.

Ein umfangreiches Programm umrahmte diesen Ehrenabend. Das Dr. Niehl-Quintett sang nette Lieder, die Vortragssolistin Lu Carrena brachte allerlei pikante Sachen der Kleinfest, Bertel Schwab hatte mit seinen „Mannheimer Mundart-Sprüchen“ wie gewohnt einen Bombenerfolg und die kleine Ellen Kummel zeigte das, was sie als angehende Tänzerin bereits gelernt hatte. Den wirkungsvollen Rahmen besorgte die Kapelle Hans Witt, die sich in Mannheim eine begeisterte Hörergemeinde erworben hat und die am Montag endgültig Abschied von Mannheim nimmt, nachdem Hans Witt als Dirigent für das Landesorchester Gau Württemberg und Hohenzollern verpflichtet wurde. —

Mohren LAUFEN Fahrrad KAUFEN

nerfestes in Mannheim den Werken dieses Komponisten gewidmet ist. Es wirken mit: Das Kegel-Quartett und der Beethovenchor Ludwigshafen, unter Leitung von Professor Fritz Schmidt. Beginn: 11 Uhr. — Als Festvorstellung wird abends Ermanno Wolf-Ferraris Oper „Die schalkhafte Witwe“ unter der musikalischen Leitung von Karl Emenborg gegeben. Diese Vorstellung beginnt nicht um 19 Uhr, wie in einem Teil der Druckschriften irrtümlich angegeben, sondern erst um 19.30 Uhr.

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Werbeschrift der Firma Engelhorn & Sturm, Mannheim, O 5, bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Die neuen Brummelhüte sind eingetroffen Dippel Nachf. Fleiner D 2, 6

sondern vielmehr jenes Streben des Menschen seine ihm von der Natur gegebenen körperlichen, seelischen und geistigen Anlagen zu einer vollkommenen Harmonie zu entwickeln.

Das BDM-Werk hat dieses natürliche unablässige Streben nach Schönheit zum Programm erhoben. Seine erzieherischen Einrichtungen sollen dieses Streben fördern und vertiefen, damit jedes Mädchen in Stadt und Land sich seiner Art und seiner Persönlichkeit gemäß weiter entwickeln kann.

Die neue Zielsetzung

Dann schilderte die stellvertretende Obergauführerin den Aufbau des BDM-Werkes. Die erste Stufe auf dem Wege des weiblichen Kindes: das Jungmädchen. frisch, aufgeschlossen und einjahrswillig in der Kameradschaft lebend und jederzeit bereit, die Pflichten zu

Des Führers Politik formt Jahrhunderte

Großkundgebung der Mannheimer Beamtenschaft eröffnet die politische Winterarbeit

Am Donnerstagabend fand im Ridelungensaal die erste Kundgebung der Mannheimer Beamtenschaft in diesem Winterhalbjahr statt.

Chairedner Dr. Arnim Bedow, Konstanz, der Hauptschriftleiter der 'Bodensee-Rundschau', wies darauf hin, daß wir an einem Wendepunkt der Geschichte stehen, und wenn wir nun einen gewissen zeitlichen Abstand von dem unmittelbaren Erlebnis haben, so wird er am zweckmäßigsten dazu benutzt, daß wir uns über die Aufgaben der politischen Winterarbeit klar werden.

Wenn wir die ungeheure Rüstungspropaganda betrachten, die in den westlichen Demokratien nach dem Münchener Ereignis mit Hochdruck eingeleitet hat, dann interessieren zunächst die Beweisführungen, die diese Demokratien ihren Wählern vor Augen halten, damit sie geneigt werden, in diesen unbegrenzten Rüstungsplan hineinzumarschieren.

Möbel-Gonizianer

land Widerstand leisten zu können. Daran knüpft sich die Forderung, es dürfe unter keinen Umständen zum zweitenmal geschehen, daß sich der Machtwille Deutschlands in Europa noch einmal durchsetze.

Demokratien mehr Kanonen und mehr Begeisterung gehabt hätten, dann wäre ihnen der Münchener Friede gleichgültig gewesen.

Also ist der Münchener Friede in den Augen dieser Herren kein endgültiger; sie betrachten ihn als eine Atempause, die solange andauert, als es ihnen in ihr politisches Konzept paßt.

Wir haben keine Zeit zum Feiern

Wir haben, so betonte Dr. Bedow, nie übersehen, Vrediger der Einheit zu sein. Das werden wir immer bleiben, und wir sind es heute leidenschaftlicher denn je, weil uns die Größe der Zeit notwendigerweise größere Opfer und Pflichten auferlegt.

Immer wieder muß auf das gigantische Werk unseres Wiederaufbaus hingewiesen werden, damit auch die Laien überzeugt werden, wo das nicht möglich ist, ist es unsere Pflicht, die

igen auf der anderen Seite dazu geführt, dem Nationalsozialismus als Weltanschauung eine gewisse Unkonsequenz vorwerfen zu dürfen.

Seine Herrschaften haben damit bewiesen, daß sie von der inneren Gesetzmäßigkeit unserer Weltanschauung keine blasse Ahnung haben. Jedes große politische Programm muß in Teilabschnitten seiner Lösung zugeführt werden.

Wir haben keine Zeit zum Feiern

Unerbesserlichen politisch und moralisch zu isolieren, derart, daß sie in Zukunft niemals mehr Schaden anrichten. Die Zeit wird über sie hinwegmarschieren.

Ein Blick über die Grenzen zeigt uns, daß es eine Kriegspartei gibt, die uns paßt. Wir wissen nicht, ob die andere Staatsmänner sich in Zukunft durchsetzen werden.

Neue Sorgen und Aufgaben

Der Zuwachs an Land und Menschen bringt uns neue Sorgen und Aufgaben. Unsere Pflicht ist es, helfend einzuspringen, damit un-

ser Vorprung in kürzester Zeit eingeholt wird. Wer die abgehärmten Gesichter unserer Volksgenossen in der Ostmark und vor allem im Sudetenland sah, weiß, wieviel Not zu lindern ist durch unser Opfer.

Die Klar durchdachten Ausführungen des Chairedners fanden härtesten Widerhall bei den Tausenden von Zuhörern, denen der Gruß an den Führer und die deutschen Väter ein Bedürfnis waren.

Ludwigshafen

Ein mildes, einsichtiges Urteil Die Schöffen beurteilten die 31jährige Ehefrau M. wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 30 W. Geldstrafe.

Rur dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen, daß der Tod nicht durch die Ver-

Zeumer das Haus der flotten Mute in der Breiten Straße wie immer „tonangebend“

brühungen, sondern durch eine hinzugekommene Lungenentzündung eingetreten sei, kann die Verurteilung es danken, daß der Angeklagte den Vorwurf der fahrlässigen Tötung fallen ließ.

Reichsinfel für den Besuchverkehr gesperrt. Bis Dienstag, 1. November 1938, bleibt die Reichsinfel bis zum Frühjahr für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Möbel-Zimmermann N4.20

Advertisement for Möbel-Zimmermann N4.20, featuring various furniture and interior design services.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter und Schwester sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank.

Hans Krauß Unteroffizier 5./J. 109 durch einen Unfallsfall heute unerwartet im Alter von 21 Jahren rasch verschieden ist.

Das Spezialgeschäft für den Herren In der Neckarstadt Schön HERREN-MODEN

Stottern heilt Dr. Worms, Psycho-Pädagoge Mannheim, Prinz-Wilb.-Str. 8, Ruf 4320

Zu vermieten Kleiner Wohnz. 1 Zimmer u. Küche in Wab. Nordstr. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60.

Wertstatt im Hause G 7, 9, mit Kraftantrieb, Schmelzofen, Gießerei, etc.

Mietgesuche 2-Zimmer Wohnung möglich mit Bad sofort oder 1. Febr. an den Herren Dr. Bialick erbeten.

Offene Stellen Kraftfahrer mit Führerschein 2. Klasse gesucht.

Bertäuflerin für Hausarbeit, Wäsche und Wäscheputzen (sofort gesucht, evtl. per 1. 12. Kaufhaus Pfister-Str., Badmünch).

Suche ein ehrliches, brav. Mädchen für Küche u. Hausarbeit, — (4665/58) Germania-Säle, S 6, 40.

Gelegenheiten 100 NSU Quick 1937, 200 NSU Presto 1937, 300 NSU 4-Z. 1937, 400 NSU 4-Z. 1937, 500 NSU 4-Z. 1937, 600 NSU Victoria 1937, 700 NSU 4-Z. 1937, 800 NSU 4-Z. 1937, 900 NSU 4-Z. 1937, 1000 NSU 4-Z. 1937.

Wohnzimmer jeweils best. 1 Bettst. 235.- 1 Kleiderg. 265.- 1 Küch. 275.- 1 Couch 55.-

Rich. Guljahr, Reparaturen, 25, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60.

Piano Schiedmayer wenda achteilt, produziert, Ton, m. Garantie sehr billig zu verk. (1293043) C. Haak, Marktstr. 3, 11

Adressier- u. Frankier-Maschine auf erhalten, zu kaufen gesucht, Wunschstr. 1, 129 411 35 an den Verlag S. 9

LUIS TRENKER Leuchten des Land

Gute Weine 1937er Malkammer Kirchenstück 1.00, 1937er Niederösterreich 1.00, 1937er Zellertaler Rotwein 1.00, 1937er Sausenh. Rotwein 1.20, Deutscher Wermutwein Spezial 1.10, Ital. Desserwein 1.10

Max Pfeiffer Schwefelinger Straße 42 G 3, 10 (Jungbuschstraße), R 3, 7, Seckelheimer Str. 110, Eichendorffstr. 19, Eisenstraße 3, Stengelstraße 4

Wirtschaft in der Neckarstadt zu vermieten. Näheres: (405170) S 6, 9, Lehrer Biervertrieb

Vierradanhänger 1 1/2 Tonn., in so hellem Zustand billig zu vk. sowie Motorrad 500 cm, zu verkaufen. (20764) Sandhofen, Sandhofstraße, 278.

Opel 1,2 Liter Reparatur, auf spezial. aus Stahlband zu verkaufen. Näheres zu erlangen, unter Nr. 20 061 im Verlage S. 9.

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

Verlobt?

dann sofort zu
Möbel-Dietrich
Nähe Börse - Filialen in
E3, 11 Schwetzingen u. Lampersheim
Große Auswahl, reelle Bedienung - Seit 1890

MANNHEIMER BILDERHAUS
Wilhelm Ziegler
Werkstätte für moderne Bildrahmung,
Gerahmte und ungerahmte Bilder für
Geschenke geeignet. H 7, 31 Tel. 765 20

PRINTZ

**Kilo
Wäsche**
ab
26 Pfg

Läden in Mannheim
P 2, 1 gegenüber der Haupt-
post, Ruf 24100; H 4, 28;
Mittelstr. 1; Mittelstr. 11
Lindenhof, Meerfeld-
straße 26, Ruf 27340
Prinz-Wilhelm-Straße 27
Ecke Lameystraße, Ruf 44017

Läden in Ludwigshafen
Ludwigstr. 55, Ruf 60785;
Ostmarkstraße 9

MÖBEL VOLK
Qu 5, 17-19
Ehesandsdarlehen
Ausstellung in 6 Stockwerken!

**Das
Gaiacal**
gibt es durch die von allen be-
achtete Familienanzeige im
„Hakenkreuzbanner“ bekannt!
Sonderermäßigung für Familien-
anzeigen!

**Bruch-
leidende**
tragen das gut passende
bequeme **Bruchband**
vom Bandagisten Meister
Willi Hahn H 7, 24
Fernruf 276 25

Gestorbene
Carola Jakob geb. Brunner, Witwe, d. Betriebsdir.
Kaufm. Rudolf Jakob, geb. 11. 11. 1862
Maurer Alois Ulrich geb. Cier, geb. 17. 4. 1878
Eva Emma Hager geb. Rudenheimer, Ehefr. d. Kapl-
talenmeisters Karl Th. Hager, geb. 25. 7. 1884
Tapeziermeister, Gg. Fr. Heleinberger, geb. 9. 4. 1866
Reifenmacher Hans Ant. Staubacher, geb. 6. 6. 1905
Reifenmacher, I. H. Joseph Gey, geb. 5. 9. 1877
Gärtner Josef geb. Zedwig, Witwe, d. Kapellmeisters
Martin Carl Gey, geb. 5. 7. 1883
Schweizermeister, I. H. Gg. Seb. Blum, geb. 14. 4. 1809
Feiler Paul Sartor, geb. 8. 1. 1884
Kaufm. Lion Höggenmuth, geb. 14. 5. 1871

Das
Fachgeschäft
führt
Alles für das
Kind
Fernruf
21592
Karl Wambsganß, Mannheim, O 7, 20

Geborene
Oktober 1938
Wandvo. Erich Dain e. T. Ilse Charlotte und e. T.
Edith Margarete
Sattler Karl Eder e. S. Karl Heinrich Josef
Arbeiter Georg Spatz e. S. Gerhard Werner
Zähler, Art. Eugen Rude e. T. Elisabeth Karola
Kochmeister, Gg. Wirt e. T. Maria
Lebensretter Job. Schmitt e. T. Edith Hildegard
Kochmeister, Vol. Ferd. Schneider e. S. Helga
Arbeiter Alfred Koch e. T. Renate Käthe
Schuhmacher Alois Leiser e. T. Renate Hanna
Johanni Dr. d. Zahnheilk. Friedr. Gustav Dumbold
e. S. Ilse
Walden, Hugo Walden, Seb. e. S. Karl Otto
Schweizer, Gustav Job. Schmidt e. S. Paul Georg
Fischer Karl Müller e. S. Armin
Zimmermann Leonh. Tisch e. T. Waltraut Anneliese
Schluppe d. Auf. Hof. 118 Emil Groß e. T. Helga
Schiller Anton, Ad. Bodman e. S. Anni Maria Albertus
Kochmeister, Erich Rupp e. S. Ernest Robert
Kochmeister, Felix Schilling e. S. Arno Ernest
Kochmeister, Friedr. Verneid e. S. Hans Friedrich
Schweizer, Martin Cirocco e. T. Helga Ida
Zapfmeister Robert Verth e. T. Inge Marianna
Hfm. Verth, Maria Wilma Schott e. T. Helga Hedwig
Kochmeister, Friedrich Wilhelm Meier e. S. Hermann
Dr. Dr. Leonh. Laurentz Schmidt e. T. Gertrud
Maria
Schmid Reinhard Ehemann e. S. Erich Reinhard
Arbeiter Arthur Mehl e. S. Elisabeth Erhard
Länder u. Maler Friedr. Kubo, Weber e. S. Hell
Friedrich
Schweizer Dr. phil. Heinz, Jul. Reub e. S. Hermann
Kochmeister, Ernst Reimann e. T. Schellin
Kochmeister, Karl Ulrich, Verth e. S. Karl Karl
Kochmeister, Rudolf Koch e. S. Arno Hedwig
Schweizer, Hans Eugen Schneider e. T. Hildegard Ida
Anna, Johann Schöner e. S. Hedwig Irma, Dal.
Arbeiter Anton Euf e. S. Hans Werner
Anna, Ernst Jakob Kadel e. S. Oskar Ernst Maria
Kochmeister, Paul Euf e. S. Arthur Werner
Kochmeister, Franz Dürschbacher e. S. Walter Anton
Schilling
Mau-Anna, Karl Friedrich Reim e. S. Kurt Peter
Kochmeister, Erhard Reimann e. T. Johanna Ver.
Reichensdorf, Rob. Paul Hebel e. T. Helga Hedwig
Reichensdorf, Hermann Ludwig Reim e. S. Reiner
Hermann Ebnard
Dombö. Whom Hilthau e. S. Walter Peter
Kochmeister, Rich. Kurt Böben e. T. Charlotte Hilbe.
Kaufm. Karl Friedr. Schwemmer e. S. Fred
Schweizer, Siebra, Hebel e. T. Marie Luise
Maurer Whom Heber e. T. Marie Luise
Arbeiter, Erhard Heber e. S. Erhard Theodor
Arbeiter Whom Karl Richter e. S. Karoline Friedr.
Reichensdorf, Wofa, Busch e. S. Helga Hans Peter
Arbeiter Hans Dautenlast e. T. Maria
Kochmeister, Dombö. Boos e. S. Helga Peter, mit
Kochmeister, Hel. Schaub e. S. Helga Friedr.
Kochmeister, Erich, Lippenbacher e. T. Fritz Ernst
Kochmeister, Fritz, Hoffmann e. T. Dombö. Maria
Kochmeister, Adolf Hoffmann e. T. Ruth Hildegard

Käte Berg Mittelstraße 28
zeigt Ihnen unverbindlich
die neuesten
Modelle in **Damenhüten**
Bekannt für erstklassige Bedienung!

die unermüdete
Helferin der Hausfrau
PFÄFF Kleine Anzahlung! Kleine Raten!
Martin Decker G.m. MANNHEIM
b. H. N 2, 12

Brautleute - Möbelkäufer!
Sie möchten sehr preiswert kaufen
Sie wollen Qualität fürschaffen Modelle
Sie möchten ein Heim, das Ihnen
Freude macht.
Alles das können Sie haben
Möbelhaus am Markt Friedr. Sturm
Mannheim F 2, 4b
Für Ehesandsdarlehen zugelassen

Kinderwagen

Klappwagen

Kinderbett

Wickelkommode

Zimmerwagen

Rainford
Das große Spezialhaus
F 2, 2 - Fernruf 22972

Die **Ams** gute
Jos. junior
Eichendorffstraße 9 Fernruf 505 43

Arbeiter-Hemden
eigene Anfertigung
Adam Ammann
Qu 3, 1 Tel. 237 89
Spezialhaus für Berufskleidung

Lichtbäder
Friedrich Dröll
Qu 2, 1 Mannheim Qu 2, 1

Neuer
Medizinalverein
Mannheim
H 1, 2-3 am Marktpl., Gegr. 1898 Ruf 211 71
**Krankenkasse für Familien-
und Einzelversicherung**
Arzt einseh. Operation, Arznei,
Zahnbehandlung, Brillen
in deutscher Sprache, vollst. frei,
Hohe Zuschüsse von Kranken-
hausbehandlung, Krankenhilfe und
Wesentlich - Wochenhilfe und
Sterbegeld
Monatsbeiträge:
Einzelperson 4,50 - 2 Personen 6,50
3 und mehr Personen RM 8,50
Filialen in allen Vororten
und in Schriesheim

Verkündete

Ingenieur Karl Grad u. Elfrida Kunze
Student Wolfgang Haber u. Veria Herrmann
Küchenermeister Sebastian Beder u. Anna Schuberth
Berm.-Oberleiter Albert Rohmiller und Johanna
Konrad
Maschinenflosser Job. Bartold u. Emil, Salzgeber
Kochmeister, Verthold Wermann u. Veria Diekmann
Schweizer Hermann Verina und Angela Diekmann
geb. Diekmann
Schweizer Hermann Schneider u. Olga Volt
Schweizer Philipp Ruhn u. Anna Rennermacher
Schweizermeister Heinrich Stiefen u. Frieda Hofmann
Schweizer Heinrich Kappenzeller u. Margarete Schäfer
Straßenbahnschaffner Georg Verth u. Maria, Dos
Kaufmann Rudi Trautmann u. Veria Hofn
Feldweibel Georg Weidner u. Ilse Wittmer
Geschäftsführer Hans Kehr u. Hildegard Heriel
Schweizer Eugen Giermer u. Luise Bohl
Arbeiter Friedrich Müller u. Wilhelmine Fottiger
Prof. Art. Dr. med. Carl Burckhardt u. Dr. med.
Maria Bärlin
Kaufmann Albert Scherdel u. Olga Karls
Kernmacher Oskar Schulz u. Paula Fritz
Kantongehilfen Rudolf Schröder u. Emil, Hoffmann
Mitarbeiter Wilhelm Richter u. Emilie Wöh geb. Karl
Schiffbr. Gg. Wändling u. Irma Eickmann
Schweizer Karl Otto u. Hildegard Friedrich
Kaufm. Angehöriger Karl Schön u. Marg. Behrenkamp
Kaufmann Peter Straßenschneider u. Elsa Schindler
Kaufmann Walter Hoffelder u. Gertrud Kern
Kochmeister Gustav Stadler u. Maria Minnie
Kutschflosser August Erle u. Irene Zimmermann
Mechaniker Otto Cier u. Emilie Wädinger
Härder Karl Kiefer u. Erna Frei
Kochmeister Helmut Starik u. Frieda Heib
Sagerholzer Karl Pils u. Maria Gutmann

Getraute

Oktober 1938
Chem. Dr. phil. Heinz, Buchwald u. Klara Beierlein
Kaufm. Erich Karl u. Emilie Eder
Kochmeister Otto Lange u. Johanna Schumacher
Oberaufseher Rudolf Kunkel u. Franziska Weiß
Kaufmann Arthur Schneider u. Anna Hilmi
Student Erich Weining u. Henriette Ludwig
Kocher Oskar Jünger u. Paula Schwarz
Schweizer August Kobi u. Rosa Hermann
Gebrauchshilfsleiter Willi Erdm u. Juliana Reibach
Spensler Johann Koch u. Anna Schmidt geb. Sommer
Arbeiter Johann Schöner u. Johanna Deutsch
Schweizer Otto Hoffmann u. Emilie Bauer
Arbeiter Ludwig Kahlhütter u. Karoline Geis
Elektromont. Heinz, Verthold u. Helene Bergmeier
Kochmeister Paul Brästerhaus u. Anna Heiler geb.
Heiler
Kochmeister Johann Vob u. Sophie Lott
Kaufm. August, Joh. Simon u. Anna Sommerich
Kochmeister Karl Georg u. Elisabeth Schneider
Schweizer Karl Wängler u. Gertrud Bowitz
Spengler Georg Hermann u. Maria Müller
Kochmeister Erich Weich u. Hilga Weidmann
Schweizer Karl Sommer u. Maria Grimm
Tipl.-Rm. Friedr. Dieckhoff u. Edeltraud Weidner
Rfm. Willi, Hoffmann u. Charl. Heib geb. Zimmerer
Zimmermann Hans Frank u. Margarete Reifand
Tipl.-Ing. Hermann Schenckel u. Emma Köfeler
Ing. Karl Wenzler u. Christina Eiert
Kochmeister Karl Heiler u. Elisabeth Hans
Kochmeister Emil Keller u. Johanna Keller geb.
Schäfer
Kochmeister Wilhelm Freid u. Olga Walter
Ana. Robert Krebs u. Veria Rinsinger
Kocher Heig Gräber u. Elisabeth Gind
Kochmeister Moser Michael u. Anneliese Imhof
Kochmeister Karl Rohler u. Idretha Seifert
Kocher Karl Siegel u. Frieda Lichtner
Wolfschard, Hof. Schwägerl u. Erna Wörth

Die langen Abende
bringen die Geselligkeit im
Heim, Gardinen u. Teppiche
von kultiviertem Geschmack
erhöhen die Behaglichkeit
des Raumes und die Stim-
mung der Gäste.
**Kehrbäum
und Kutsch**
O 2, 8 Kunststraße

Die billigen
und guten
Trauringe
nur von
Joh. Klein, Waldhofstr. 6

**Brautkränze, Schleier, Buketts
Kirchen- und Tafeldekoration**
Geschw. Karcher K 1, 5
Fernruf 235 67 auch nach Geschäftszeiten

Brautleute
kufen vorteilhaft
**Bettfedern
Daunen
Matratzen
Polstermöbel**
vom Betten-Spezialgeschäft
A. Schmalzl, R 4, 9
Ehesandsdarlehen gegenüber S 4
Kinderwilleh Ruf 206 28

Schreiber
für den Einkauf der Hausfrau!

PHOENIX
Nähmaschinen
letztenorts Vorführungen
Mannheim N. 4, 12 (Kunststr.)

**Alfred Rosenberg
und seine Gegner**
Von Wilhelm Brachmann
Zur Auseinandersetzung
mit den „Protestantischen
Kompilgern“

Die Schrift wirkt außer-
ordentlich reinigend zum
Thema „Glaube durch das
Blut“ im Sinne einer ras-
sischen Geschichtsauffas-
sung.

Völk. Buchhandlung

**Mannheimer Groß-
Wäscherei
Kratzer**
Waldwiese, Hirtengasse, 1
Industrie-Wäsche (Putzmaschinen)
Mannheim, Drosselstr. 8 (Tel. 53002)

Verlangen Sie das HB bei allen Bahnhofsbuchhandlungen, Zeitungskiosken u. Zeitungshändlern



Baden in Frankfurt gut vertreten

Eröffnung der Leistungsschau des Reichsheimstättenamtes der DAF

Frankfurt a. M., 28. Okt. Am Donnerstags wurde in Frankfurt a. M. eine anlässlich der Reichstagung des Heimstättenamtes der DAF aufgeführte Lehr- und Leistungsschau „Deutsche Gaue berichten“ eröffnet, auf der die Gauheimstättenämter der DAF Auschnitte aus ihren Arbeitsgebieten zeigen und so einen hervorragenden Eindruck von der erfolgreichen Arbeit dieses wichtigen Amtes der DAF vermitteln.

Dem deutschen schaffenden Menschen eine würdige Heimstätte zu geben, die seinen Einkommensverhältnissen entspricht, ohne dabei die grundsätzlichen Forderungen des Nationalsozialismus an den Wohnungsbau außer Acht zu lassen, ist die schöne verantwortungsvolle, aber den verschiedensten Schwierigkeiten ausgesetzte Aufgabe der Heimstättenämter. Die Vaugestaltung ist durch die Weltanschauung festgelegt — dieser in einer der vielen Ausstellungslokalen zu lesende Satz spricht aus allen Bildern, Plänen und Modellen, die die einzelnen Gaue aus ihrer vergangenen und zukünftigen Arbeit in Frankfurt zeigen. Das Heimstättenamt der Gauverwaltung Baden der DAF ist in diesem Rahmen ausgezeichnet vertreten.

Eine kurze, aber dafür um so eindrucksvollere Zahlenreihe zeigt die Schwierigkeiten, die der Arbeit unseres Heimstättenamtes im „Land ohne Ziedlungsraum“ entgegenstehen. Bestehen doch 40 v. H. unseres Landes aus Wald, 55 v. H. sind landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt und nur 5 v. H. dienen sonstigen Zwecken. Das zeigt, wie gering der für Ziedlungsvorhaben zur Verfügung stehende Bodenvorrat ist.

Neben einem Modell des Ziedlungsvorhabens in Ettlingen und Plänen bekannter schon bestehender oder geplanter Ziedlungen, die durch geschickt ausgeführte Maßnahmen ergänzt werden, veranschaulicht das Heimstättenamt Baden seine vorbildlichen Bemühungen, zu einem neuen landschaftsgebundenen und sich der Landschaft harmonisch einfügenden Gesicht des Ziedlungshauses zu kommen. So sieht man in der badischen Roje, wie vom Heimstättenamt Bauausnahmen eines architektonisch wertvollen und wie aus der Landschaft gewachsenen Hauses eines Schwarzwalder Holzbauers und eines ebensolchen Hauses der Bodenseeregion gemacht und danach sehr ansprechende neue Typen des Ziedlungshauses für die entsprechenden Landschaften ausgearbeitet wurden.

Sie wollten über Nacht reich werden

Zwei Fuhren Schwemmsteine gestohlen / Acht Monate Zeit zum Nachdenken

Im Karlsruhe, 27. Okt. Als einen alten Kommunisten und Kabaubruher kennzeichnete heute vor dem Einzelrichter der Staatsanwalt den 46 Jahre alten vorbestraften ledigen Theodor Knobloch von hier, während er seinen Komplizen, den 32jährigen verheirateten vorbestraften Richard Licht aus Daglandern mit dem

Schmüdenden Beiwort eines „alten Geschäftsfreundes der Staatsanwaltschaft“ beehrte. Beide saßen wegen zum Teil im Rückfall begangenen Diebstahls und Betrugs auf der Anklagebank.

Sie hatten beschlossen, über Nacht reich zu werden und der Weg, den sie dabei einschlugen, führte sie auf die Anklagebank. Sie hatten gemeinsam am 24. Juli vom Lager der Rheinischen Schwemmsteinindustrie draußen am Rheinhafen 3500 Schwemmsteine im Wert von 130 Mark entwendet. Morgens um 1/2 5 Uhr erschien im Auftrag der Angeklagten ein Expedient mit zwei Fuhren, um die Schwemmsteine aufzuladen. Ohne jemand zu fragen, ließen die Angeklagten die Schwemmsteine in den Wagen verfrachten. Jwar machte L. die Bemerkung „wir sind hier am fremden Lager“, was aber nicht hinderte, daß sie ruhig weiter ausluden.

Knobloch veranlaßte weiter den Inhaber eines Auslieferungslagers für Schwemmsteine am Rheinhafen durch falsche Vorspiegelungen über seine reellen Beziehungen zu einer anderen Firma, die über ihn schon Schwemmsteine gegen Barzahlung bezogen habe, ihm insgesamt 8500 Stück Schwemmsteine ohne Bezahlung zu überlassen. Knobloch ließ so vom Lager 1700, 3300 und 3500 Schwemmsteine abfahren. Die Steine wurden verkauft und von dem Erlös nichts bezahlt, so daß die Firma um über 300 Mark geschädigt wurde. K. gab sich bei den Betrügereien den Anschein, als wäre er Bauhofhändler, wobei er behauptete, er habe schon früher von der Firma Baumaterialien bezogen. Nachdem die Steine versilbert waren, kam es wegen des Er-

Ißes und seiner Teilung zu einer Prügelei

Während L. im wesentlichen seine Schuld einräumt, versucht es K. mit lügenhaften Ausflüchten. Er ist entrüstet über die Befundung des Kriminalbeamten, die Worte sehen ihn nicht mehr gerne. Er behauptet: „Ich gehe nicht ohne Geld in die Wirtschaften“. Richter: „Aber die Bechen bezahlen Sie nicht!“ Angeklagter: „Wenn er's nicht aufschreibt, trinke ich nichts!“

K. will es nicht wahr haben, daß er während seiner Einvernahme gelogen habe, wie ihm dies durch den Staatsanwalt vorgehalten wird. Er meint: Das ich gelogen habe, ist gar nicht wahr. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung beider Angeklagten. K. erhielt wegen Diebstahls in einem und Betrugs in zwei Fällen acht Monate Gefängnis, sein „Geschäftsfreund“ wurde zu der gleichen Strafe wegen Rückfalldiebstahls verurteilt; ihm wurden, da er geständig war, zwei Monate Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Falsches Silbergeld im Umlauf

Im Mai d. J. wurde auf eine Einmarsch-Falschungsprobe hingewiesen, die in Hessen und Rheinbesen beobachtet worden war. Diese Falschstücke werden immer noch in den Verkehr und unbeanstandet an den Mann gebracht, obwohl sie als unecht ohne weiteres zu erkennen sind. Sie haben einen blechernen Klara und keine Randzeichen. Außerdem ziehen sie im Gegenlicht zu echten Stücken magnetisch nicht an, erscheinen bleiern, ohne Prägeglanz. Die Stücke sind auch leichter als die echten und lassen sich leicht biegen.

Kerner sind falsche Fünfmarsstücke im Umlauf. Es handelt sich um eine gute Nachahmung der Stücke mit dem Hindenburgkopf und alten Adler. Diese Stücke werden schon seit längerer Zeit im ganzen Rhein-Main-Gebiet hauptsächlich in der Umgebung von Frankfurt und Mannheim in den Verkehr gebracht, ohne daß man bisher hinter die Hersteller und Verbreiter kommen konnte. Da die Falschstücke aus einer guten Silberlegierung hergestellt werden, sind sie im Klang und Gewicht den echten Stücken fast gleich. In erkennen sind sie aber trotzdem an folgenden in die Augen springenden Merkmalen: Die Falschstücke sind durchweg schwächer ausgeprägt, besonders auf der Adlerseite. Der

Schlechte Augen -

und doch gut lesen — ? Sie sind bei Rappernick gewesen! Der Brillenschmann, P. 2, 14 gegenüber der Hauptpost

Prägeglanz ist wohl etwas vorhanden, er erscheint aber etwas matter als bei den echten Stücken. Der Schmutzrand am Hindenburgkopf ist an dem nach oben geschweiften Teil an der Wange abgesetzt, woagen er bei den echten Stücken mit der Wange weich verläuft. Die Stechhaare sind größer nachgeahmt. Die Umschriftung am Rande ist einseitig und nicht in der Mitte eingraviert. Das ganze Hindenburgbildnis erscheint robuster und hart.

Auf der Adlerseite fällt der eingekerbte Adlerkopf ganz besonders auf. Die Falschstücke haben fast durchweg das Münzzeichen 1936/A und vereinigt auch das Münzzeichen 1936/D. Da es sich bei den falschen Fünfmarsstücken um eine äußerst gefährliche Falschungsart handelt, wird das Publikum auf diese ganz besonders aufmerksam gemacht und gleichzeitig gebeten, Verkaufsstellen solcher Falschstücke unbedingt der Polizei zu übergeben. Bis zum Eintreffen eines Polizeibeamten sind verdächtige Personen besonders am im Auge zu behalten, damit sie nichts beseitigen können.

Ein Dirigent in schnellem Aufstieg

Der Währinger Kärntner Generalmusikdirektor Herbert von Karajan, der aus dem Salzburgerischen stammt, dirigiert auf Einladung von Generalintendant Staatsrat Heinz Tietzen in der Berliner Staatsoper die Aufführungen von „Ridelio“ von Beethoven und „Trifan und Isolde“ von Richard Wagner. Der Dirigent hatte mit beiden Werken, besonders aber mit „Trifan und Isolde“, einen Erfolge, der ihn mit Furibanal und Viktor de Sabata, den größten Operndirigenten, die gegenwärtig in Deutschland zu hören sind, in eine Reihe stellt. Herbert von Karajan zeigte eine Trifan-Deutuna arbeits Stills in souveräner Beherrschung der Partitur, die ihn als eine große Dirigentenformation empfinden ließ und die ihm stürmische Ovationen des Publikums der Staatsoper eintrug. Von der Berliner Presse wird von Karajan übereinstimmend als die glänzendste und reißende Erscheinung des deutschen Dirigentennachwuchses bezeichnet.

Von den deutschen Fühnen

Am 6. November kommt im Theater des Volkes in Dresden die Oper „Rosalia“ der amerikanischen Komponistin Florence Bickham zur europäischen Erstaufführung. Die Vertrennung des Wertes übernahm erste Kräfte der Staatsoper und der Dresdner Philharmoniker. Am 18. November gelangt im Münchner Residenztheater Bernard Shaw's Komödie „Man kann nie wissen“ zur Erstaufführung. Die Spielleitung hat Albert Fritschel. Die Rolle des Kellers wird Gustav Waldau verkörpern, der damit zugleich seine Tätigkeit am Bayerischen Staatsschauspiel wieder aufnimmt. Die Wiener Staatsoper bringt demnächst zwei

Schillers „Kabale und Liebe“ wird verfilmt. Fritz Peter Buch arbeitet gegenwärtig im Auftrag der Ufa an einem Drehbuch, das sich auf Schillers „Kabale und Liebe“ stützt.

Erneuerung der Ruine Frauenalb

Ettlingen, 28. Okt. Nach den ersten Anstandsungsarbeiten der hauptsächlich gefährdeten sehr schönen Eingangsfassade der Ruine Frauenalb aus Reichs- und Staatsmitteln und den Ergebnissen aus einer seit zwei Jahren aufgelegten Lotterie, sowie sonstigen Beträgen und Stiftungen wird nun zunächst die den guten Eingang der Hauptfront erst recht bedehende, völlige Freilegung der Westfassade mit ihren drei Portalen und der Stufenanlage sowie die Herrichtung des schrägen Eingangsvorplatzes und die Feuerichtung der auf diesen vom Weg hinabführenden Freitreppe zur Durchführung kommen. Anschließend wird die Freilegung des Innenraumes sowie die Fortführung der nötigen Mauerarbeiten der beiden Längsfronten des Kirchenschiffes im Inneren und Inneren erfolgen.

Da diese wesentlichen Verbesserungs- und dringenden erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen wiederum erhebliche Mittel beanspruchen und ihre Fortführung gewährleistet werden muß, ist in Anbetracht der Wichtigkeit des Baudenkmalers erneut eine Lotterie zur Gewinnung weiterer Mittel aufgelegt worden, die nur kurze Zeit zum Verkauf freigegeben ist.

Haftstrafe für betrunkenen Fußgänger

Worheim, 28. Okt. Von der Polizeidirektion wurde ein Mann mit sieben Tagen Haft bestraft, weil er am vergangenen Wochenende in starker Betrunkenheit auf der westlichen Fahrbahn des Marktplatzes herumtaumelte und sich und den Verkehr gefährdete.

Zwei Dachstuhlbrände

Freiburg, 28. Okt. Die Freiburger Feuerwehrpolizei mußte zweimal bei Dachstuhlbränden eingegriffen werden. Gegen 20.30 Uhr war im Stadtteil Jähringen in der Nähe einer Tankstelle ein Brand ausgebrochen, der in kurzer Zeit auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Drei Stunden später war in der Adolf-Hitler-Straße ein Dachstuhlbrand ausgebrochen, der schon größere Ausmaße angenommen hatte, so daß drei Löschzüge die Bekämpfung des Brandes ausnahmen. Einige Einwohner, die sich im obersten Stockwerk befanden, mußten durch die Wehrmannschaften in Sicherheit gebracht werden. In den Wohnungen selbst ist glücklicherweise kein größerer Sachschaden entstanden.

Vergünstigungen im Wintersportverkehr

Reichsbahndirektion Karlsruhe erweitert die Sonntagsrückfahrkarten

Karlsruhe, 28. Okt. Um die Sonntagsrückfahrkarten den Bedürfnissen des Wintersportverkehrs anzupassen, wird die Geltungsdauer der im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe nach den Wintersportbahnhöfen zur Ausgabe kommenden Sonntagsrückfahrkarten in der Zeit vom 1. Dezember 1938 bis 31. März 1939 wie folgt erweitert: a) Von Samstag 6 Uhr bis Montag 24 Uhr (Ende der Rückfahrt); b) Von Fall zu Fall nach Anordnung der Reichsbahndirektion anlässlich besonderer Wintersportveranstaltungen, bei denen eine starke Beteiligung zu erwarten ist, von Freitag 12 Uhr bis Montag 24 Uhr (Ende der Rückfahrt). Die Vergünstigungen erstrecken sich nur auf bereits aufliegende Sonntagsrückfahrkarten; Blankokarten werden nicht ausgegeben. Gabelkarten dürfen nur zur Fahrt nach einem Wintersportbahnhof benutzt werden. Als Wintersportbahnhöfe gelten: Achern, Altglashütten-Falkau, Baden-Baden, Badenweiler, Bad Griesbach, Bad Peterstal, Bärenthal (Schwarzwald), Baiersbrunn, Bonndorf (Schwarzwald), Bühl (Baden), Donaueschingen, Eberbach, Etzsch, Freiburg (Breisgau), Hauptbahnhof, Forbach-Gausbach, Freudenstadt Hauptbahnhof, Furtwangen, Gattingen (Baden), Heidelberg Hauptbahnhof, Herrnsalb, Hinterzarten, Holfsteg, Hornberg, Kandern, Leuzkirch, Neustadt (Schwarzwald), Oberbühlertal, Oppenau, Ottenhöfen, Peterszell-Rönigsfeld, Posthalde, Raumberg, St. Georgen (Schwarzwald), Schausland, Schluchsee, Schönau (Schwarzwald), Schönmünzach, Seeburg, Tüfse, Triberg, Tobinau, Untermünsterthal, Willingen (Schwarzwald), Waldkirch, Wehr (Baden), Wildbad und Zell (Wiesental).

den nicht ausgegeben. Gabelkarten dürfen nur zur Fahrt nach einem Wintersportbahnhof benutzt werden. Als Wintersportbahnhöfe gelten: Achern, Altglashütten-Falkau, Baden-Baden, Badenweiler, Bad Griesbach, Bad Peterstal, Bärenthal (Schwarzwald), Baiersbrunn, Bonndorf (Schwarzwald), Bühl (Baden), Donaueschingen, Eberbach, Etzsch, Freiburg (Breisgau), Hauptbahnhof, Forbach-Gausbach, Freudenstadt Hauptbahnhof, Furtwangen, Gattingen (Baden), Heidelberg Hauptbahnhof, Herrnsalb, Hinterzarten, Holfsteg, Hornberg, Kandern, Leuzkirch, Neustadt (Schwarzwald), Oberbühlertal, Oppenau, Ottenhöfen, Peterszell-Rönigsfeld, Posthalde, Raumberg, St. Georgen (Schwarzwald), Schausland, Schluchsee, Schönau (Schwarzwald), Schönmünzach, Seeburg, Tüfse, Triberg, Tobinau, Untermünsterthal, Willingen (Schwarzwald), Waldkirch, Wehr (Baden), Wildbad und Zell (Wiesental).

„Des Teufels Gebetbuch“

Uraufführung in Heidelberg

Des Teufels Gebetbuch — also das liebe Kartenspiel steht im Mittelpunkt dieser Komödie von H. den Hertog, die das rührige kleine Heidelberger Stadttheater zur Uraufführung brachte. Nach mittelalterlichem Brauch „verspielt“ ein vornehmer Herr unserer Zeit seine Frau, eine Handlungsweibe, die nicht gerade ehrenhaft, zumindest aber sehr interessant, und — wie sich nachher herausstellt — in ihren Rollen nicht zu übersehen ist. Die Frau übernimmt nämlich selbst die Initiative und bringt die beiden Ehrenmänner in eine Lage, die jedem peinlich ist. Aus dem einfachen Grund: weil die Frau liebt und nicht spielt. Aber H. den Hertog wußte, daß sein Stoff ungläubwürdig ist, deshalb ließ er das alles auch gar nicht in Wirklichkeit geschehen, sondern gab es lediglich als Fantasie eines Bühnenschriftstellers, der einen Stoff sucht, am Ende aber erkennt, daß auch das nicht das Richtige ist. Ein Traum also das Ganze mit einer guten Erkenntnis am Ende, im übrigen aber kein schlechter Einfall für eine harmlose Bühnenunterhaltung. Denn Hertog baute so ohne keusche Gesellschaftskritik ein amüsanteres — wenn auch bisweilen etwas langatmiges — Gesellschaftsspiel, das durch die gerade und klare Linienführung, durch den klugen Dialog und die sichere Zeichnung der Personen manche Freude bereitet. Paul van der Duff hatte die deutsche Bearbeitung mit Geschick übernommen, Bernd Böhle brachte durch seine äußerst geschmackvolle Inszenierung noch mehr von jenem leisen, vornehmen Humor in die Aufführung, der die Hauptstärke des Werkes ist. Die männliche Hauptrolle bekleidete der Intendant des Theaters, Kurt Erlich, mit Überlegenheit, Gerhard May war der junge Mann, der — im Traum des Bühnenschriftstellers — seine Frau verspielte und Walfraut von Regenstein gab diesen „Spiel-

preis“ mit Scharme und jugendlicher Lebendigkeit. Am Ende gab es warmen und frohen Beifall.

Peter Paul Rubens

Vortrag in der Kunsthalle

Peter Paul Rubens, 1577 geboren, war nicht nur der Maler der Leidenschaften gewesen, der höchsten und niedersten, der Maler des Barock, dessen Formen- und Farbenreich, dessen gesteigerte Sinnlichkeit und hinreichender Schwung er in seinen Bildern gestaltet. Seine Größe liegt darin, daß er sich nie vollkommen an seine Zeit verlor, sondern daß er jenem Zeitbedingten einen absoluten Maßstab gab: durch die prächtige barocke Form leuchtet der ungelangene Naturfakt, die unwürdige Lebensfreude, die Merkmale germanischer Volksindividualität sind (sein „Bauernmännchen“ z. B.).

Es war, als ob diese neue von erhöhter Daseinsfreude und Lebensschafflichkeit bestimmte Lebenshaltung eine Bestätigung hämischen, nicht zuletzt seines eigenen Lebens bedeutete. Er gehörte nicht zu jenen tragischen Künstlernaturen, die sich leidvoll und schmerzhaft mit ihrer Zeit auseinandersetzen hatten. So mag manchen seiner Bilder jene aus der Problematik geborene Tiefe der Auffassung fehlen, die man so gerne als den besondern Ausdruck nordischer Geisteshaltung anspricht. Jedoch, das kraftvolle und betrennmäßige Bestreben zu seiner Zeit, das Schicksalsbejahende ist ebenso sehr nordische Art. Weil er mit seiner Zeit im Einklang stand, (er war nicht nur Künstler, sondern stand aktiv im politischen Leben), vermochte er auch ihre Schönheit zu malen. Ja, selbst das Schreckliche und Furchtbare an den Geschehnissen seiner Zeit (die Unterdrückung der Niederlande unter Alba) gewinnt unter seiner sonderbar gestaltenden Hand etwas Erhabenes und Hoheitsvolles. Doch niemals ist diese glanzvolle Schönheit seiner Bilder Neugierlichkeit, selten auch der Ausdruck einer geklärten Innerlichkeit und Harmonie (selbst Maria, die mütterliche Frau ist

als Herrscherin, über allen thronend, dargestellt), sondern sie leuchtet aus dramatisch bewegten Szenen und Reaktionen, aus dem Wirbel der Leiber, dem Taumel der Leidenschaften, selbst aus der Dämonie des Kampfes (Amazonenschlacht), des Unterganges (Hollensturz der Verdammten). Aber sie leuchtet auch als die Seele alles Kraftvollen, Ursprünglichen aus jenen Bildern, in denen er die Idee des Herrschens gestaltet hat.

Und nur deshalb mag ihm dies überzeugend gelungen sein, weil er selbst ein zum Herrlichen geborener war. (Er war wirklich, im besten Sinne dieser Bezeichnung, der Malerfürst seiner Zeit gewesen.) So gehören die Bilder seines Maria von Medici, Joflus zu seinen erstaunlichsten aber auch vielfach unverständlichen Leistungen. Hierin mag er unserer Zeit ein Vorbild sein. Allen Genremalern aller billigen Theorie feind, viel zu umfassend, um geschichtliches Geschehen nur abbilden zu wollen, schuf er eine wirklich politische Kunst. Er hatte die Kraft zur Mythifizierung, mit der er dem gegenwärtigen Geschehen einen überzeitlichen Wert verlieh. Die Aufführungen von Professor Dr. Schrader, Heidelberg, in der Kunsthalle, fanden bei den Zuhörern dankbare Aufnahme.

Von den deutschen Fühnen

Am 6. November kommt im Theater des Volkes in Dresden die Oper „Rosalia“ der amerikanischen Komponistin Florence Bickham zur europäischen Erstaufführung. Die Vertrennung des Wertes übernahm erste Kräfte der Staatsoper und der Dresdner Philharmoniker. Am 18. November gelangt im Münchner Residenztheater Bernard Shaw's Komödie „Man kann nie wissen“ zur Erstaufführung. Die Spielleitung hat Albert Fritschel. Die Rolle des Kellers wird Gustav Waldau verkörpern, der damit zugleich seine Tätigkeit am Bayerischen Staatsschauspiel wieder aufnimmt. Die Wiener Staatsoper bringt demnächst zwei

Pfirsichblüten, Helden und Dämonen

Japanische Puppen schau'n dich an / Kullurgeschichte hinter Bäumen / Puppen werden Symbol einer Haltung

Das „Museum für Völkerverständnis“ in Berlin zeigt zur Zeit eine interessante Sonderausstellung japanischer Puppen. — Weisheit des japanischen Puppenspiels an den Bühnen, die von diesem dem Museum als köstliche Beigabe übergeben wurden.

Puppen schau'n dich an! Reizende Wesen, die aus dem Land der Pfirsichblüten zu uns kamen, selber süße, zarte Pfirsichblüten... Mädchen mit schwarzem, glänzendem, glänzendem Pubishaar. Schrägstehende Augen schelmisch aus ihren runden, sanft getönten Putzengesichtern hervor. Ihr herzförmiger, roter Mund ist leicht geöffnet wie eine gesplante Frucht. Weiße, reich behaarte Seidenhaare, himmelblaue und rosarote, fliegen salbenreich an ihnen herab. In den arabisch vorgestreckten Händen halten sie einen bunten Fächer... Auch die Knaben — Knaben eigentlich nur — sind schwarzhaarig und schlüßig. Ihre runden Waden schimmern rosafarbig wie hauchdünne Aquarellstriche auf japanischer Seide und auf ihren silbergrauen Gewändern tanzen weiße Blütenwolke.

Helden im Goldornament

Daneben die Helden, keine Pfirsichblüten mehr. Keife, fette Burden, satt und vollgefrissen, mit Gesichtern, in denen die fleischigen Waden kaum noch Platz gelassen haben für zwei schrägstehende, schmalgeschlitzte Schweinsaugen. Der Held Hideooshi Toyotomi zum Beispiel. Breit, faul und deßig ist er da, die kurzen, biden Füße vorgestreckt, in einem prachtvoll

einer Weise zu beeinflussen trachtet, die es unmerklich, aber desto eindringlicher auf den späteren Kampf ums Dasein vorbereitet.

Puppen verkörpern die Mannhaftigkeit

Da findet man beispielsweise unter den 77 Puppen eine Wiedergabe des berühmten Helden „Shibaraku“, wie er durch die Darstellung und das Stück eines großen Schauspielers schlechtes, der Schikwas, bekannt geworden ist. Dieses Heldendrama brachte den Geist der Festigkeit und Mannhaftigkeit in einer Zeit der Erschlaffung zum ersten Male auf die Bühne und wird auch heute noch gespielt. Dabei wird dem Gesicht des Haupthelden durch eine besondere Schminke ein einartiger Ausdruck verliehen. So bemalt, — das Gesicht mit safflorroten und schwarzschattierten Streifen geschminkt, hält auch die Puppe vom Helden „Shibaraku“ die Erinnerung an eine große Tat fest... Zwei Tage im Jahr, der 3. März und der 5. Mai, stehen ganz im Zeichen dieser symbolischen Puppen.

Die Mädchen bauen ihre Puppen auf

Am 3. März feiern die Mädchen ihr Puppenfest. Es war ursprünglich ein Reinigungsfest. Die Mädchen schritten gemeinsam zum Fluß, wuschen und badeten sich und rieben sich zum Schluß mit papiernen Puppen ab. Diese Puppen nahmen alles unreine von ihnen und wurden anschließend ins Wasser geworfen. Heute ist dem Fest ein anderer Sinn unterlegt. Der Gedanke der Reinigung hat sich symbolisch verflüchtigt. Die Puppen werden zu Hause — wie man es auch in dieser Ausstellung sehen kann — nach bestimmten Regeln aufgebaut. Der ganze kaiserliche Hofstaat erhebt und wird durch allerlei mythische Standfiguren ergänzt, zum Bei-

spiel das alte Ehepaar, das mit Besen und Harke basteit und das Glück eines arbeitsreichen Lebens verkörpert. Der Zaun wird überaus feierlich bezogen. Die Mädchen laden sich gegenseitig ein und benehmen sich ganz wie Erwachsene, brinade im höflichen Zeremoniell. Und die Eltern erzählen die Geschichte der einzelnen Puppen, sie berichten vom Kaiserhaus und von den Tugenden, die ein japanisches Mädchen auszeichnen sollen, vom Glück des Hausfrauentums usw.

Der Karpen — Symbol der Tapferkeit

Noch größer wird der Zaun des Knabenfestes bezogen. Dann schmückt sich die ganze Stadt. Aus allen Häusern und Wohnungen, in denen Knaben aufwachsen, werden große Karpen aus Papier oder dünnem Stoff herausgehöhnt — Symbole der Tapferkeit und der unüberwindlichen Kraft, da der Karpen gern stromaufschwimmt! Auch die Knaben bauen ihre Puppen auf. Helden und Dämonen setzen ihre Kämpfe aus. Und die Eltern erzählen von den Taten der Großen, die das Volk von allen Plagegeistern und Eindringlingen befreiten und dafür ewiges Leben erblitten.

Genau wie bei den Puppenaufbauten der Mädchen, hat auch hier jede Figur als Verkörperung einer Tugend oder einer Eigenschaft ihre tiefere Bedeutung. Und jede ihrer Geschichten eine erzählerische Tendenz, die aus den Mädchen tüchtige Frauen und die Knaben zu mutigen Kriegerern machen möchte. Hier offenbart sich auch der Sinn dieses Festes an den Bühnen. Es ist das Geschenk einer befreundeten Nation, die mit der deutschen durch die Verehrung vieler gemeinsamer Tugenden und Auffassungen verbunden ist. Pö.



Blitzableiter beim Ehegewitter Ein „Bronzezeit“-Erfolg für nur 30 Pfennig

Cholera, Diphtherie, Tuberkulose usw.) gibt, von denen das Obst auch nicht verschont bleibt.

Es soll natürlich kein Wort gegen den Genuß von rohem Obst gefaßt sein. Er soll im Gegenteil möglichst noch gefördert werden. Aber die elementare Rücksicht auf sich selbst und andere gebietet jedenfalls energisch, daß rohes Obst vor dem Genuß auf alle Fälle gewaschen wird. Nur so kann man sich vor bedenklichen Folgen schützen.

Selbstmord mit Knallfrosch

Paris, 27. Okt. In der Kasse der von Rizza wurde im Besitz eines fälschlichen Anhangs von Verwandten und Bekannten ein Paar getraut. Gerade in dem Augenblick, als das Paar das Jawort sprach, hallten die Gewölbe von einer Detonation wider, die unter den Kirchenbesuchern eine unbeschreibliche Panik auslöste. Auf dem Boden aber lag beweglich und mit verschränkten Armen der Körper eines jungen Mädchens, offenbar einer Selbstmörderin.

Im Krankenhaus verbracht, öffnete die „Tot“ plötzlich die Augen und gab, vom Arzt befragt, höflich über den Sitz der Wunde Auskunft, indem sie mit dem Finger in die Herzgegend wies. Vergebliche Liebesmüh! Selbst mit der Lupe war nichts von einer Schußwunde zu sehen. Trotzdem behandelte die „Selbstmörderin“ hartnäckig darauf, sich mit einem Revolver einen Herzschuß beibringen zu lassen. Tatsächlich fand sich in der Handtasche der „Lebensmüden“ ein Trommelrevolver, der aber nur eine leere, alte Patronenhülse enthielt. Der vermeintliche Revolverschuss war, wie das junge Mädchen schließlich gestand, nur ein geplatzter Knallfrosch gewesen. Christiane, so heißt das lebensmüde Kind, hatte sich das Ganze nur ausgedacht, um ihre Eltern einzuschüchtern, die den Schwarm ihrer Tochter mit einem Rattosen mit scheelen Augen ansahen.

Elektrisches Auge ersetzt Blindenbücher

Helsinki, 27. Okt. Zwei norwegische Ingenieure haben einen Apparat erfunden, der auf dem Gebiet der Blindenschrift epochemachend sein dürfte. Den beiden Ingenieuren ist es gelungen, die grohen und umständlichen Blindenbücher durch einen Apparat zu ersetzen, der eine kleine Filmrolle und mehrere fotoelektrische Rollen, das sogenannte elektrische Auge, enthält und auf diese Art und Weise dem Blinden ermöglicht, die Punkte im Brailleschen Alphabet abzulesen.

Die bisherigen Erfahrungen, die mit dieser neuen Erfindung erzielt werden konnten, sind durch die gesamte Fachwelt anerkannt worden. Der norwegische König hat durch eine Geldstiftung sein Interesse an der Erfindung bekundet. Das neue Gerät soll für Norwegen, England, Deutschland und Frankreich patentiert werden. Bei einer fabrikmäßigen Herstellung werden sich die Anschaffungskosten des Apparates, der den Blinden das Lesen heiliger Literatur ermöglicht, auf etwa 300 Kronen belaufen.

Auf einer Birne 12000 Bakterien

Bakteriologische Untersuchungsergebnisse, die wenige kennen

Wenn man in diesen Tagen an den Obstständen vorübergeht und dort die Berge der verschiedensten Früchte sieht, die zum Kauf locken, dann läuft einem wohl das Wasser im Munde zusammen und man kauft und isst und hat im übrigen keine Ahnung davon, daß man mit jeder Berre eine Unmenge feiner Lebewesen schluckt, die sich dann unter Umständen höchst unangenehm bemerkbar machen können.

Nicht mit Unrecht ist die Großstadtluft als besonders bakterienreich bekannt. Ein genauer Ueberblick läßt sich hier nur auf Grund sorgfamer Zählungen des Keimgehaltes der Luft gewinnen.

Interessante Messungen in Paris

Solche Zählungen wurden beispielsweise vor einiger Zeit in Paris durchgeführt. Die dabei ermittelten Ergebnisse dürften jedoch auch für

Fruchtbarkeit und Nährsubstanzen, die es ihnen ermöglichen, nicht nur am Leben zu bleiben, sondern sich sogar noch zu vermehren, besonders dann, wenn die Früchte längere Zeit in der warmen Luft liegen bleiben. Das Betasten und Berühren des Obstes durch Käufer und Verkäufer, das Einfüllen mit der Hand statt mit einer Schaufel, und ähnliche, an sich vermeidbare Unreinlichkeiten, tun ein Übriges und bringen eine Unmenge der verschiedensten Keime auf die Oberfläche der Früchte.

Wäscht man das Obst, das von Straßenhändlern oder auf dem Markt gekauft wurde und untersucht nun das Waschwasser auf seinen Bakteriengehalt, so kommt man auf Zahlen, die geradezu phantastisch klingen, aber leider nur den Tatsachen entsprechen — und doch noch nicht einmal die wirkliche Zahl der Bakterien angeben, die auf den Früchten haften, weil auch



Salto mit Spazierstock — ihn macht Marikka Röck im Ufa-Film „Eine Nacht im Mai“.

Foto: Ufa-Goldsche

Scherl-M.

andere Verhältnisse Berücksichtigung bedürfen.

Eine der verkehrsreichsten Pariser Straßen, die Rue de Rivoli, wies im Durchschnitt 1460 Bakterien je Kubikmeter Luft auf. Aus dieser Durchschnittszahl geht übrigens hervor, daß der Keimgehalt nicht zu allen Zeiten und allen Bedingungen der gleiche ist. Der Einfluß der Jahreszeit macht sich ganz besonders bemerkbar. So ermittelte man im Frühling 2175, im Sommer 1670, im Herbst 1540 und im Winter 514 Keime im Durchschnitt auf den Kubikmeter Luft. Sehr auffallend sind auch die Schwankungen, die innerhalb eines Tages möglich sind. Diesbezügliche Messungen in der Avenue de l'Opera in Paris ergaben, daß ein Kubikmeter Luft in dieser Straße nach vorangegangener Bepflanzung im Juli um 7 Uhr morgens 398 Bakterien enthielt, um 10 Uhr vormittags, als sich der Verkehr belebte, 4300, um Mittag 7400 und um 2 Uhr nachmittags 10.300. Um 3 Uhr nachmittags wurde die Straße abermals gepflanzt. Der Keimgehalt sank daraufhin sofort auf 5200, um aber um 7 Uhr abends wieder die Zahl von 10.800 zu erreichen. Mit aller Deutlichkeit ist aus diesen Zahlenangaben zu erkennen, welche ausschlaggebende Rolle der Verkehr und die Trockenheit hinsichtlich der Zahl der Luftkeime spielen.

Das Waschwasser wird untersucht

Der Staub wimmelt also von Bakterien aller Art, und auf dem Obst finden sie nun genügend

das sorgfältigste Abwaschen nicht alle Keime von der Oberfläche des Obstes löst.

Ein ausschlußreiches Experiment

Durch sorgfältige bakteriologische Untersuchungen bei verschiedenen Obstsorten wurden außerordentlich ausschlußreiche Ergebnisse über das zahlenmäßige Vorkommen von Bakterien beim Obst erzielt. So enthielt man z. B. durch einfaches Abspülen von einer Birne 20.000 Bakterien, in einem andern Falle 52.000 und einmal sogar 900.000 Bakterien! Von einer Schwarzebeere wusch man 20.000 Bakterien ab, von einer Johannisbeere 8000, von einer anderen wiederum 14.000, von einer gelben Pflaume 38.000 und von einer Birne 12.000. Das alles sind Zahlen, die wohl selbst dem Laien zu denken geben müssen.

Als beruhigend kann allerdings die Tatsache verzeichnet werden, daß die größere Zahl der Bakterien, die auf Obst haften, an und für sich harmlos sind, in dem Sinne, daß sie in der Regel keine lebensgefährlichen Krankheiten hervorbringen. Trotzdem dürften die zahlreichen Magen- und Darmvergiftungen, Durchfälle und Vergleichen, an denen die Menschen gerade zur Obstzeit leiden, zum größten Teil auf das Konto massenhaften Bakteriengenusses zu setzen sein. Es darf auch nicht vernein werden, daß es neben den „harmlosen“ Bakterien auch gefährliche Krankheitserreger (Typhus, Ruhr,



Viktor Staal im Ufa-Film „Eine Nacht im Mai“. Zeichn.: Dellling-Ula Scherl-M.

roten, golddurchstreiften, golddurchspitzten Ueberwurf, der seines Leibes Leppigkeit mit dekorativen Faltenwürfen schmückt. Sein Lächeln triumphiert. Seinen mächtigen Kugelschädel krönt ein schwarzer, blanker Lederhelm, von dem ein purpurrotes Seidentuch auf seinen schwellenden Stirnen niederfällt. Dahinter aber spreizt sich lächerlich, ausstrahlend wie die Sonne selber, ein glühendes Goldornament, das seinem Haupte göttlichen Schein verleiht.

Grauerregende Fragen

Und dann die Dämonen. Finstere Gesellen. Grauerregende Fragen. Wildes, horstiges Haar sträubt sich nachts auf ihren Schädeln. Grüne, wässrige Augen glühen unheimlich in ihren Höhlen. Teufelische Grinsen verzerrt ihre häßlichen Mäuler. Blutrote Streifen lodern wie Feuer auf ihren hochgehobenen Gesichtern. Zwischen bleckenden Zähnen röhnen gierig, schwarze Schlände. Zerfissene Kleiderchen hängen an ihren dünnen Knochen herab. Unheilsträger sind sie, Unglücksbringer, Voten der Qual und der Not, Gesandte des Bösen, entseesselte, grimmige Untertöner, dunkle Spukgeburten.

Nicht nur Dekoration, sondern auch Symbol

So etwa sehen sie aus, diese japanischen Puppen. — Pfirsichblüten, Helden und Dämonen, Tradition und wache Gegenwartstrait eines hochbedenklichen, hochgeschritten Kunstgewerbes das ihnen hier Gestalt gegeben. Im Handwerklichen wie im Ausdrucksmäßigen sind sie gleichermassen vollendet. Aber dieses Bemühen um einen bestimmten Ausdruck und zugleich um eine künstlerische Form ist das Wesentliche an ihnen. Sie sind nicht nur Dekoration, sondern auch Symbol. Von den hübschen, zarten Mädchen — und Knabenfiguren abgesehen, die auch nichts als Spiel- und Spielpuppen sind, stehen sie alle in irgendwelchen Beziehungen zu geschichtlichen, mythischen und religiösen Vorstellungen. Hinter ihnen verbirgt sich ein Erziehungswille, der schon das jugendliche, ja kindliche Gemüt in

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Umwandlung. Die bisher als GmbH betriebene Mannheimer Holzfabrik in Mannheim-Adelertal wurde nach Übertragung sämtlicher Stammbücher an die Familie Kuffel in eine Kommanditgesellschaft unter der Firma 'Mannheimer Holzfabrik Gebrüder Kuffel' umgewandelt. ...

SW Weitere Ausdehnung des Hohenwegs. Ledetrasse der Licht- und Kraftübertragung Wiesloch e. B. ...

SW Allgemeine Expeditionsrichtlinie des Zulu. Die Zusammenfassung mit der Übernahme der Rechte des Mannheimer Adeniana-Konzerns durch die Hansa ...

Holzabfallverwertung ist wirtschaftlich

SW Die Verwertung von Holzabfällen ist für das Schloßwerk von ebenso großer wirtschaftlicher Bedeutung wie für die gesamte Holzindustrie. ...

Genügend Kahnraum für den Mittellandkanal

NWD Am 30. Oktober wird das letzte Stück des Mittellandkanals dem Verkehr übergeben. ...

II, auch die Umschlagrichtungen der Böden sind verbessert worden und werden noch verbessert. ...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt. Mit der Ostwärtsüberlagerung des Nordseehochs ...

Table with weather forecasts for Rheinwasserstand and Neckarwasserstand, showing water levels for various locations like Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Reichliche Kartoffelversorgung

SW Die Speisekartoffelmärkte nahmen bei reichlicher Versorgung auch in der letzten Woche einen recht ruhigen Verlauf. ...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Freundlich. Das Geschäft bewegte sich zwar weiterhin in engen Grenzen, ...

Metalle

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 28. Okt. (RFR. der 100 Stk.) Elektrolytischer Kupfer (Weißblei) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam ...

Aktien überwiegend fester, Renten kaum verändert

Berliner Börse

Die Börse eröffnete heute in allgemein freundlicher Stimmung. ...

Freundlich

Das Geschäft bewegte sich zwar weiterhin in engen Grenzen, ...

Frankfurter Effektenbörse

Table of Frankfurt stock market data, listing various stocks and their prices for 27.10. and 28.10.

Berliner Börse Kassakurse

Table of Berlin stock market data, listing various stocks and their prices for 27.10. and 28.10.

Verkehrs-Aktien

Table of transport stock market data, listing various companies and their prices for 27.10. and 28.10.

Verleihen-Aktien

Table of loan stock market data, listing various companies and their prices for 27.10. and 28.10.

Industrie-Aktien

Table of industrial stock market data, listing various companies and their prices for 27.10. and 28.10.

60 Neues und Schönes Schlafzimmer

neuester Modelle, in allen Holzarten zu günstigen Preisen!

- Eiche, mit 3- und 4türigen Schränken kompl. RM. 355.— bis 720.—
- Kanadische Birke RM. 560.—, Afrik. Birnbaum pol. RM. 580.—
- Schälbirke, ganz modern, hell und mittelfarbig RM. 625.—
- Kauk. Nußbaum pol., ein beliebtes Modell RM. 665.—
- Finnische Birke, schön gelammt RM. 720.—
- Mapambaser und Ahorn, auseresene Maserung RM. 810.—
- Olivenesche, besonders schöner Furnier RM. 830.—
- Dropé-Mahagoni pol., vornehme, schlichte Formen RM. 840.— 930.— 1150.—
- Nußbaum - Stülzimmer RM. 1180.—

Ausführung in bekannt guter Qualität mit langjähriger Garantie

Speise-, Herrenzimmer, Küchen in großer Auswahl und allen Preislagen

Möbelvertrieb Kieser & Neuhaus
P 7, 9 • Kein Laden

Als Wegbereiter zum kräftigen Haarwuchs

nach mikroskop. Haaruntersuchung (RM. 1.-) fachmännische Aufklärung über alle vorkommenden Haarwuchsstörungen und Anleitung zur richtigen Haarbodenpflege mit geeigneten Naturprodukten.

Sprechstunden

In Mannheim am Montag, 31. Oktober und Dienstag, 1. November, je von 10-12 u. 2-7 Uhr, im Hotel **Werbungs-Hospiz**, P 4, 8/9.

Gg. Schneider & Sohn

1. Wirt, Haarbehandlungs-Institut
Stuttgart und Karlsruhe



WINTER Mäntel
einer schöner wie der Andere

Jugendliche Mäntel 16⁷⁵ 24⁷⁵ 34⁵⁰

Damen-Mäntel 24⁷⁵ 29⁷⁵ 39⁷⁵

Frauen-Mäntel 29⁷⁵ 39⁵⁰ 44⁰⁰

Allen weitere sagt Ihnen über großes Mantelbrenner

Mannheimer TEXTILHAUS
Mannheim, Q11, Breitenstrasse

Wo?

kaufe ich gut und preiswert meine

Pelze

Bei Pelz-Kunst Wo? lasse ich meine

Pelze

lachgemäß und billig umarbeiten u. neu anfertigen?

Pelz-Kunst

R 3, 9 Fernruf 28065

Radio-Geräte

bei neuen Saiten in groß. Ausw. d. Radio. Hoffmann, G2, 8

Für kühle Tage

- Damen-Hauskleider Stichelhaartricot Gr. 42 5.20 4.80 **4.35**
- Bolerojacken, Wolle meliert . . . 4.90 **4.25**
- Trainingsanzüge mit Reißverschluss Gr. 3/0 . . . 5.50 4.35 **3.50**
- Mädchen-Trägerrock, Gr. 55 . . . 6.45 dunkelblau, jede Größe + 55 Pfg.
- Mädchen Strickkleid, Gr. 65 . . . 13.40 mit bunt. Kragen, jede Größe + 1.20
- Damen-Vierecktücher und Längsschals K'Seide, mod. Farben u. Muster . 1.95 1.50 **1.20**
- Reinseiden Chiffon und Lavable aparte Ausmusterung, große Auswahl . . . 8.50 7.50 **6.50**

Daut Mannheim
F 1, 4, Breite Straße

Vortrag in Mannheim

Montag, 31. Okt., 16 u. 20 Uhr spricht **Walter Thiele** im **Palast-Hotel Mannheimer Hof** über:
Ungewante Wirkungen vernünftiger Rohkost
Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg. (im Verkehrsverein und in den Reformhäusern)
Folgend 3 Tage Frischkost- und Dünstkost-Kurse 15—17 u. 20—22 Uhr
Näheres über den Kursus im Vortrag

Kleinherzlicherverein Nhm.-Neckarau 1902

Einladung Der Verein veranstaltet am Sonntag, den 30. Oktober 1938, im Vereinshaus Volks-Chor Neckarau seine

Lokalschau

Angeschlossen ist eine Produktschau der Selbstwertertgruppe sowie eine Sonderschau des Landesvereins für Deutsche Riesenschecken

MÖBEL

In denen Sie sich auch nach Jahren wohlfühlen und die damit Ihren Wert behalten, sind meine Spezialität. Sie finden bei mir eine reiche Auswahl in Schlafzimmer, Speise- und Wohnzimmer Herrenzimmer, Küchen, Klein- u. Polstermöbel

Dina Müller Wwe. Qu 5, 4
Das Möbelhaus gegenüber dem Haberecki Ehestandsdortchen

Gelegenheiten für den Herbstbedarf!

- Crêpe - Melange für prakt. Kleider, in vielen Farben Meter **-85**
- Crêpe - Fantasia Kunstseide, ca. 95 cm breit, in mod. Farben . . . Meter **165**
- Mooscrêpe 130 cm breit für das warme Herbstkleid in den neuen Farbtönen Meter **390**
- Kostümstoffe Nadelstreifen, 140 cm breit, solide Qualität schwarz, marine und braun, Meter **590**
- Lindener Cotelé-Velvet schwere, knitterfeste Qualität für elegante Kostüme und Mäntel Meter **890**
- Crêpe façonné 90 cm breit, moderne Dessins u. Farben . . . Meter **135**
- Crêpe - Satin ca. 95 cm breit, schöne Qualität für elegant Kleider, Blusen usw. Meter **185**
- Crêpe - Granada ca. 95 cm br., extra schw. Qual. f. el. Abendkleider u. Blusen schwarz und marine, Meter **490**
- Mantelstoffe 140 cm breit, moderne Webarten schöne bedeckte Farben Meter **590**
- Ulsterstoffe für Herren- u. Knaben-Mäntel, ca. 150 cm breit, strapazier-qualit. Meter **590**



Geschäftsübernahme und Empfehlung

Ich habe das Einzelhandelsgeschäft der Firma **JOSEF SCHIEBER KG.** übernommen und führe es als **Spezialgeschäft** für **Naumann Nähmaschinen**

LUDWIG STUCKY
Mannheim, G 7, 15 Fernruf 28887

Gute Wohnzimmer sowie reiche Auswahl in **Schlafzimmer** in alle u. pol. auch in **Küchen** ellenh. u. natur **Einzelmöbel** **Dielen-Möbel** besond. billig **Friedrich Krämer** F 1, 9 Ehestandsdort.

Spezialhaus für Pelze
Edwin Baum Mannheim
R 1, 14a Ruf 21240

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilh. Rattermann Stellvertreter: Karl W. Gogentier. — Obel vom Landeheim Württ. — Verantwortlich für Anzeigenpolitik: Heinrich Württ. für Anzeigenpolitik: Dr. Wilh. Rattermann; Reichsdruckerei: Dr. Wilh. Rattermann; Reichsdruckerei: Dr. Wilh. Rattermann; Reichsdruckerei: Dr. Wilh. Rattermann.

Verschiedenes
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 16.200
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 14.100
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 20.700
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 41.800
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 550
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 550
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 6.400
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 690
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 500
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 500
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 3.200
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 370
Rein- (1291789) Transporte mit neu. Tempom. über 52.500



Früh-Ausgabe

Brand

Ein W Baulich

Der neue brit. Lor. Im Zusammenhang englischen Kabinetts (ser Bild) als Nachfolger des Ersten Lord de

Zweistündig zwischen dem 2

Reichsminister des Kabinetts hat am 19. Oktober 1938 im Reichstag die Regierungsgeschäfte übernommen. Die Zweistündige Unterredung wird am Montag, den 20. Oktober 1938, um 10 Uhr morgens fortgesetzt.

Progs neue A

Der Minister für den Reichstag, Dr. C. G. Heilmann, wird am Freitag, den 19. Oktober 1938, um 19 Uhr im Reichstag die Regierungsgeschäfte übernehmen. Die Zweistündige Unterredung wird am Montag, den 20. Oktober 1938, um 10 Uhr morgens fortgesetzt.

Lipfi zur Berichte DNE Nach seiner Bestimmung ist der Reichstag am 19. Oktober 1938 um 19 Uhr im Reichstag die Regierungsgeschäfte übernehmen. Die Zweistündige Unterredung wird am Montag, den 20. Oktober 1938, um 10 Uhr morgens fortgesetzt.